

HERR UND FRAU ELLIOT

Von

Ernest Hemingway

Illustriert von Max Hauschild

Herr und Frau Elliot gaben sich die größte Mühe, ein Kind zu bekommen. Sie hatten in Boston geheiratet und reisten per Schiff nach Europa. Es war ein sehr teures Schiff und sollte nur sechs Tage für die Ueberfahrt benötigen. Aber auf dem Schiff wurde Frau Elliot furchtbar seekrank. Sie war seekrank, und wenn sie seekrank war, war sie so seekrank, wie eben nur Frauen aus dem Süden seekrank sein können. Das heißt Frauen aus dem südlichen Teil der Vereinigten Staaten. Wie alle südländischen Frauen verlor Frau Elliot sehr schnell durch Seekrankheit, Nachtreisen auf der Eisenbahn und Frühaufstehen. Viele Leute auf dem Schiff hielten sie für Elliots Mutter. Andere wieder, die wußten, daß sie verheiratet waren, glaubten, daß sie ein Baby erwarte. In Wirklichkeit war sie vierzig Jahre alt. Zu Beginn der Reise war sie plötzlich um Jahre gealtert.

Sie hatte viel jünger ausgesehen; eigentlich schien sie ganz alterlos zu sein, als Elliot sie, nachdem er ihr einige Wochen den Hof gemacht hatte, heiratete. Er besuchte sie schon jahrelang regelmäßig in ihrem kleinen Teeladen,

bevor er sie plötzlich eines Abends küßte. -- Herbert Elliot machte, nachdem er sich verheiratet hatte, in Harvard ein national-ökonomisches Examen nach. Er war Dichter und hatte ein Jahreseinkommen von annähernd zehntausend Dollar. Er schrieb mit großer Geschwindigkeit sehr lange Gedichte. Er war fünf- undzwanzig Jahre alt, und hatte nie mit einer Frau geschlafen, bis er Frau Elliot heiratete. Er wollte sich rein halten, so daß er seiner Frau dieselbe körperliche und seelische Reinheit darbringen konnte, die er von ihr erwartete. Er nannte es bei sich „aufrecht“ leben. Er war in verschiedene Mädchen verliebt gewesen, bevor er Frau Elliot geküßt hatte, und erzählte ihnen immer früher oder später, daß er ein reines Leben geführt habe. Fast alle Mädchen verloren augenblicklich das Interesse an ihm. Er war schockiert und wirklich entsetzt über die Art, wie junge Mädchen sich verlobten und mit Männern verheirateten, von denen sie wußten, daß sie sich im Schmutz herumwälzten. Er versuchte einmal, ein Mädchen seiner Bekanntschaft vor einem Manne zu warnen, von dem er beinahe sichere Beweise in der Hand hielt, daß